

St. 15, 24

X 2002480

Xa  
4602

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)









PROPOSITUM AUGUSTUM

Der beständige

Für = Saß

Den Freudenreichen

Geburts = Tag

Wohl zu begehen /

Als den selben

Mit Göttlicher Verleihung

Am 3. Junij des 1679. Jahres /

Die Durchlauchtigste Fürstin und

Frau /

Fr. Johanna Walburg /

Vermählte Hertzogin zu Sachsen / Jülich /

Cleve und Berg / Landgräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meis-

sen / auch Ober- und Nieder- Lausnitß / geborne Gräfin zu

Leiningen = Besterburg / Gräfin zu der Marck / Ka-

vensburg und Barby / Frau zum

Kavenstein / ꝛc.

In Fürstlichen Wohlstande

frölich wieder erlebet /

Aus dem Psalm XXXIV. 2. 3. 4.

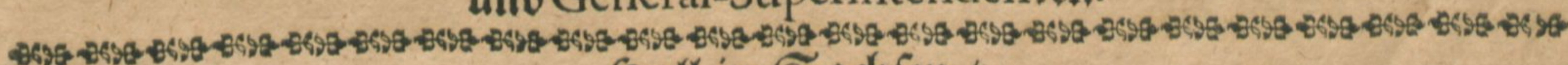
In der Fürstl. Sächs. M. Dom-Kirchen zu Hall erwogen

von

JOHANNE OLEARIO, D.

Fürstl. Sächs. M. Ober-Hoff-Predigern / Kirchen-Rath

und General-Superintendenten.



Hall in Sachsen /

Gedruckt bey David Salfelden / Fürstl. Magdeb.

Hoff-Buchdrucker.









## I. N. S. A.

**S**enn der GOTT herzlich geliebte König David bey Betrachtung seines denckwürdigen Lebens iederman wolte weisen und vor Augen stellen / wie doch sein Herz gegen Gott und den Nächsten beschaffen / und wie doch so behutsam und Vorsichtig Er alle sein Thun

vias, mores, agendirationes & negotia eingerichtet / wie einer / der sich etwas fest fürnimt / *ἔθηκεν ἑδραῖον ἐν τῇ καρδίᾳ* I. Cor. 7/37. Ja/das es auch von Ihm heisse wie Lutherus in der Vorrede über den Psalter redet: Da siehest du allen Heiligen ins Herz. So sagt Er im Anfange des 39. Psalms/

### Ich habe mir fürgesetzt.

Ich habe mir fest fürgesetzt *in me dixeram*, Ich habe solches bey mir selbst mit mir beredet / wohl überleget / und mir fest eingebildet / Ich habe ein denckwürdiges soliloquium und mit mir selbst angestelltes Gespräch / *mihi ipsi ad singula interrogata respondens*, gehalten / und einen beständigen Schluß und Fürsatz meines Thuns und Vorhabens gefasset / *propositum mente statutum, cum intentione constantissima*. Ich dabe es wohl bedächtig geredet / und wils auch halten / Ich wills thun / baben solls bleiben / denn wol bedacht und wol vollbracht steht wol bey sammen.

Solchem löblichen Exempel zu folgen / sind wir an dem heutigen Fürstl. Geburts-Tage allhier versamlet zu vernehmen

PRO



PROPOSITUM AUGUSTUM.

Den beständigen Fürsatz/  
Diesen Freudenreichen Geburts=Tag wol zu begehen.

Wozu wir denn den Allerhöchsten umb seinen gnadenrei-  
chen Beystand demütig ersuchen wollen / durch ein andächtiges  
Vater unser.

Text.

Aus dem XXXIV. Psalm. v. 2. 3. 4.

**G**eh will den HErrn lo-  
ben allezeit / sein Lob soll  
immerdar in meinem Munde  
seyn. Meine Seele soll sich rüh-  
men des HErrn / daß die L-  
lenden hören / und sich freuen.  
Breiset mit mir den HErrn /  
und lasset uns miteinander sei-  
nen Namen erhöhen.

Einang.

**N**achdem der grosse Gott aus väterlicher Lie-  
be und Barmherzigkeit sein Volk nicht nur allein  
aus dem Leiblichen zeitlichen Egyptischen / son-  
dern



dem auch aus dem höllischen und ewigen Gefängniß erretten /  
und diese Wohlthat/welche uns der einige allgemeine Erlöser  
Christus Jesus erworben/mit der denckwürdigen Genießung  
des Osterlamms vorstellen und abbilden wolte / 2. B. Mos. 12.  
so gebrauchte Er dabey diese nachdencklichen Worte:

## Ihr sollt diesen Tag halten zum Ge- dächtniß.

Und zwar zu gewisser Zeit damit es nie vergessen werden / son-  
dern eine stete Anlaß zum wiederholen und Andencken Ziccaron,  
geben könne. Denn wir leben in terra oblivionis, da man nichts  
gedenckt / Ps. 88/13. da es heist: Omnium habere memoriam  
divinitatis potius quam humanitatis est. Wie der Keyser Justinia-  
nus erinnert: Alles gedencken ist unmöglich / und macht endlich  
nichts gedencken. Die Ursach solches Befehls war die Wich-  
tigkeit dieser Sache / weil so gar viel daran gelegen war / weil  
Junge und Alte / Grosse und Kleine / Reiche und Arme solten ein-  
mütig von solchen Wohlthaten Gottes unterrichtet werden / da-  
mit sie Gott beständig dafür loben und preisen könten. Und dar-  
umb sagt der Herr ferner / wenn ja die Kinder fragen würden:  
Was habt ihr dafür einen Dienst? So solte man sie von  
dieser Beschaffenheit gründlich unterrichten.

Wir erinnern uns billig dieser Verordnung mit danckbaren  
Herzen bey dieser Zusammenkunft / und sagen:

## Ihr sollt diesen Tag halten zum Ge- dächtniß.

Und wenn iemand fragt: Was ist das für ein Dienst?  
Qvæ, qvalis, qvanta est hæc dies? Was ist's für ein Tag? So  
geben wir ihnen die Antwort aus dem Munde der ewigen War-  
heit / und sagen:

### Es ist ein Freuden=Tag/

Es ist ein freudenreicher Geburts=Tag / da man nicht mehr an  
die Angst gedencket umb der Freude willen / darumb / daß der  
Mensch zur Welt geboren ist / Johann. 16. Denn der heutige  
Geburts=Tag Unserer Durchl. Fürstin und Landes  
Mutter ist in Wahrheit ein herrlicher Freuden=Tag unsers  
Durchl.

B

Durchl.



Durchl. Fürsten und Landes-Vaters/ des Durchl. Haupt und seines Durchl. Herzens/ und Der Durchl. Kauten-Zweige und aller hohen Hauses Angehörigen/ dabey sie billig von Herzen sagen: Diß ist der Tag/ den der HErr gemacht hat. Lasset uns freuen und frölichdarinnen seyn / Psalm. 118.

Woben uns denn samt und sonders die allgemeine Regel des vierdten Gebots dazu verbindet / daß wir das Beten / Danken und Wünschen hierbey nicht vergessen / sondern einmütig wünschen

## Langes Leben / gute Jahr und Friede /

So wohl dem Durchl. Haupt / als seinem Durchl. Herzen und Herzwielgel. Durchl. Gemahlin / samt dem ganzem Höchstwerthem Kauten-Stamme. Der Allerhöchste lasse dieses seyn privilegium perpetuum, und eine beständige Glückseligkeit / also daß dieser Tag sey und bleibe ein Freuden-Tag / ein Danck-Tag / ein Lob-Tag / ein Tag des Ruhmes und des Preises der wunderlichen Güte des HErrn / damit wir alle sagen mögen: Nun dancket alle Gott / der grosse Dinge thut an allen Enden / der uns von Mutter Leibe an lebendig erhält / und thut uns alles Guts. Er gebe uns ein fröhliches Herz / und verleihe immerdar Friede zu unser Zeit in Israel / auf daß seine Gnade stäts bey uns bleibe / und erlöse uns / so lange wir leben / Amen! Der getreue Gott segne ferner beständig unsern Hochwerthesten Palm-Baum / und den gesegneten Kauten-Stamm und dessen sämtliche gegenwertige und abwesende Zweige / daß wir unter dessen Schutz und Schirm ferner ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit / und daher die Güte des HErrn danckbarlich preisen können in alle Ewigkeit Amen.

Damit aber solches gebürend vollbracht werde / so wollen wir / mit Göttlicher Verleyhung / aus den Königlichen Worten Davids: Ich will den HErrn loben allezeit / 2c. Vor dieses mahl mercken / welches doch sey

### PROPOSITUM AUGUSTUM,

### Der beständige Fürsatz /

Den heutigen Freudenreichen Geburts-Tag wol zu begehen / nach Anleitung folgender Gedenc-Wort: Den



Den Geburts=Tag wol begehen/  
Heist GOTT stets mit Lob erhöhen!

Gott gebe uns seine Gnade und Segen dazu / zu seiner Ehre und unserer seeligen Erbauung / Amen.

## Abhandlung.

**S**o ist demnach das Propositum Augustum, oder der beständige Fürsatz / den heutigen Fürstlichen Geburts=Tag wol zu begehen / nichts anders / als Gott stets loben / und mit Lob erhöhen.

**I**ch will den HERRN loben allezeit / &c.

Lasset uns miteinander seinen Namen erhöhen / sagt David / und gibt uns damit zu bedencken das Trinum perfectum, das schöne Kleeblatt / welches heist : Den HERRN I. Loben. II. Preisen. III. Erhöhen.

Was nun anfänglich anlangt

### Das Loben /

So sagt David davon also: Ich will den HERRN loben allezeit. Wodurch er uns zugleich fürstellet I. Wer / 2. Wen / 3. Was / 4. Wenn / 5. Wie / 6. Warumb das Loben geschehen solle?

Die I. Frage beantwortet David mit dem Wörtlein Ich / welches in der Hebr. Redensart steckt / und sagt: Ich wills thun / Ich habe / mit Göttlicher Verleihung / den guten Vorsatz / nicht mir / (nicht uns / Psal. 115.) sondern Gott allein zu ehren / meine Schuldigkeit zu erweisen / ob ich gleich bin Enosch, ein elender Mensch / Psal. 9. eine Asche / 1. B. Mos. 18. (welches die Antwort ist auf die Frage: Wer bin ich? 2. Sam. 7.) Denn ie grösser und höher ein Mensch ist / ie mehr Demuth muß er für dem Allerhöchsten erweisen / damit Er nicht die Hand abziehe / Psal. 27. Und David sowohl als Hiskias beklagen müsse / es habe seine Libertas contradictionis & contrarietatis Schiffbruch erlitten / indem es gar leicht ist das Böse erwählen /  
und



und das Gute nicht wollen / Rom. 7. Wenn Nebucadnezar sagt:  
Ich habe es gethan / Dan. 4. So heists: Dieser Ego ist zu ge-  
ringe. Wie gar nichts sind doch alle Menschen / Psal. 39.

Die II. Frage / Wen? Beantwortet der Name HERR/  
Jehovah, NB. davon Psalm. 27/1. welcher das Wesen an-  
zeigt / und heist: Essentiator, und allein Gott dem Vater / Sohn  
und Heiligem Geist gebüret / der da ist / und der da war / und der  
da kömmt / der ewige GOTT / ohne Anfang und Ende / vor  
aller Zeit / in aller Zeit / nach aller Zeit. Davon Psalm. 33. Crea-  
tor, Redemptor, Sanctificator. Jehovah dans, Jehovah reci-  
piens, Jehovah benedictus, Job. 1, 21. Darumb sagt David  
1. Ich will den HERN loben. 2. Meine Seele soll sich  
rühmen des HERN. 3. Preiset mit mir den HERN /  
Welcher ist unser Schöpffer / Erlöser und Heilmacher / welcher  
Matth. 28. genant wird der Vater / der Sohn / und der Heilige  
Geist / dessen Göttliche Nahmen / Eigenschafften / Werck und  
Wolthaten Himmel und Erden erfüllen / also / daß alle Land sind  
seiner Ehre voll / Esa. 6.

Die III. Was David thun wolle? Beantwortet das  
Wort Loben /  $\tau\alpha$  benedictio est boni enunciatio ge-  
niculatione digna. Gleich wie uns nun der Allerhöchste  
würcklich segnet / und sich durch seine Güte gegen uns lobwürdig  
erweist / also müssen wir auch seine Wolthat mit demütigem  
Kniebeugen Phil. 2. ehrerbietig und danckbarlich erkennen / und  
dem Allerhöchsten Landes-Vater Abrech, mit tieffster Ehrer-  
weisung begegnen. So quillet auch dieser Brunnvuell alles Guts /  
Jac. 1. unaufhörlich / dafern der Undanck dieses Gnaden-Meer  
nicht verstopfft / wie Bernhardus aus dem 1. Cap. Ecclesiast. er-  
innert. Das gesegnete Wolthun und dancksagende segnen und  
loben gehöret zusammen.

Die IV. Frage wenn solches Loben geschehen solle? be-  
antwortet das Wort allezeit und immerdar / Becol eth.  
Zu aller Zeit actu continuo. Gleich wie uns der HERR im-  
merdar alles Guts thut / Sir. 50. und alle Augenblick seine  
Gnade über uns walten läßt / Psal. 117. Woben Chryfosto-  
mus billig die jenigen beschämet / welche selten an das Beten und  
Loben gedencken / da doch David / ein so mächtiger HERR / und  
mit so vielen schweren Reichs-Sorgen beladener König seinen  
Gott



Gott nicht allein des Tages sieben mahl / sondern früh und spat / ja allezeit und immerdar gelobet hat. Denn das immer im Herzen schwebende Lob mußte auch immerdar in seinem Munde seyn.

Die V. Frage / Wie David sein Loben einrichten wolte? Beantwortet Er durch das Wort **Rühmen** /  $\text{---}$  darz auf das Hallelujah ziele / welches wir hier anfahen / und in alle Ewigkeit vollführen müssen / denn ewige Güte erfordert auch ewigen Ruhm / ewiges Lob / ewigen Danck / und ewige Freude. Daher sagt der 117. Psalm: Lobet den HErrn /  $\text{---}$ . Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit / Hallelujah. Drumb lobet den HErrn in alle Ewigkeit.

Die VI. Frage / Warumb solches Loben geschehen solle? Wird also beantwortet: **Daß es die Elenden hören / und sich freuen.**  $\text{---}$  **afflicti formaliter & mansueti consequenter**, sind solche Leute / welche dem Mosis gleich sind / der auch war  $\text{---}$  ein sehr geplagter Mensch / über alle Menschen auf Erden / der viel leiden mußte wie David Psalm. 132 / 1. ehe Er zu Ehren kam. Sprüchw. 18 / 1. Denn Trübsal lehret Sanfftmuth und Demuth. Er war ein geplagter Mensch vom Anfange seines Lebens bis ans Ende / und sonderlich in Egypten und in der Wüsten / als das ganze 2. 3. 4. und 5. Buch Mosis bezeuget / zusehender aber das 2. Buch Mosis Cap. 17 / 4. Cap. 18 / 13. 18. Dergleichen auch S. Paulus erfahren 2. Cor. 11 / 28. Die unzählige Biedertwertigkeit Cap. 11 / 10. 16. hatte ihn so mürbe gemacht / indem er so gar viel leiden mußte Sprüchw. 18 / 12. Psalm. 132 / 1. Psalm. 18 / 28. daß Er bey so unzähliger Plage und Biedertwertigkeit eine sonderbare Lindigkeit erweisen / Philipp. 4. v. 5. und viel ertragen lernet / und eine vortreffliche Sanfftmuth an sich verspüren ließ / und dem HErrn seine Wege befahl / Psal. 37. indem Er dieses Unrecht mit Gedult verschmerzte. Denn das **Plagen / Dulden / Beten und Erhören** kömt alles aus dem einigen Wörtlein **Anah**, in der heiligen Sprache / uns zu erinnern / daß niemand könne Mosis Sanfftmuth  $\text{---}$  besser lernen / als der Mosis Plage und Sorgen-Last  $\text{---}$  erfahren / und dieselbe alle Morgen neu empfunden / Psalm. 73. denn die Elenden verlangen Gottes Hülffe / der Elende Gedemütigte wird sanfftmütig und geduldig / Psal. 22 / 27. Spr. Sal. 3 / 34. B. Weißh. 2 / 3.

G

Nach



Nachdem Exempel Christi / Zachar. 9/9. Matth. 11. Er dencket an  
die Thaten des Herrn / Psal. 77. Er schweiget / duldet und betet /  
aber Gott erhöret ihn. Er siehet an die Exempel der Alten / samt  
den neuen / und mercket aus der täglichen Erfahrung / daß es  
war sey und bleibe / was Sirach sagt Cap. 2. Wer ist niemahls  
zu schanden worden / der auf Gott gehoffet hat? Niemand /  
niemahls / zu keiner Zeit / in keiner Noth / ja kein einiger Mensch /  
nimmermehr / in alle Ewigkeit. Das heist:

Quæstio confirmat, tollit, movet, auget & urget.

Ja / und Nein / Bewegen / Mehren /  
Dringen / kan das Fragen lehren.

Wenn demnach große Herren ihre Freuden-Tage und  
Danck-Fest halten / so sollen die Elenden nicht gedencen:  
Ovid ad nos? Was gehet uns das an? Was habe ich davon?  
Sondern sie sollens hören und sich freuen. <sup>122</sup> Psal. 122/1. Ja von  
Herzen sich freuen / und durch solche Exempel sich trösten und sa-  
gen: Siehe / mein Gott / der den Elenden errettet aus dem Stau-  
be Psal. 113. Der den David von den Schafen geholet / und zum  
Könige gemacht hat / der thut auch meinem Landes-Vater noch  
so viel guts / daß ichs auch mit genieße / unter seinem gesegneten Re-  
giment. Mein Gott ist ja auch mein Vater / un thut mir alles guts /  
Sir. 50. Weil mich sein lieber Sohn Jesus Christus geliebet / und  
hat uns gewaschen von den Sünden mit seinem Blut. Und hat  
uns zu Königen und Priestern gemacht für Gott und seinem Va-  
ter / Offenb. 1. Wer aber solches nicht erkennet / der hat seine Le-  
ction Psal. 92/7. Ein Thörichter glaubet das nicht / und  
ein Narr achtet solches nicht. Die unchristlichen Cyclo-  
pen, und Undanckbaren gehören in die Classe des tollen und  
thörichten Volcks / Am Nabal 5. B. Mos. 32/6. In die Nabals-  
Zunft 1. Sam. 25. Ihr Ehren-Titul heist: Isch Baar, Brutum.  
Der als ein thummer / wie ein tölpischer Bär ( <sup>72</sup> obbrutescere,  
Jerem. 10/18. 14. Psal. 94/8. Esa. 19/11.) Wie ein Thier Psal.  
73/23. Das wider den Stachel leckt / 1. Sam. 2/27. Wie das  
thumme Vieh und Bestien / 2. Mos. 22/5. Psal. 98/48. Wie ein  
Behemoth, Psalm. 49/21. Der nicht werth / daß er ein Mensch  
heist / wie Lutherus über den 90. Psalm erinnert / dieweil seine  
vernünfftige Seele in dem viehischen Leibe gleichsam begraben ist /  
daß er wie Ochsen und Esel / Esa. 1. wie Rosß und Mäuler / Psal.  
32. lebet. Es



Es bleibt hergegen daben: Fidei natura est analytica, Des Glaubens Arth ist eigene Arth / die allgemeinen Verheissungen kan er gar meisterlich resolviren / auflösen und singulares sonderbare Verheissungen / Schlußreden / applicationes und Zueignung daraus machen / daß die verheissene Erhörung Psal. 27. und Sünden Vergebung Psal. 103. auch den David / Paulum / Gal. 2. und einen jeden gläubigen Rom. 10 / 9. insonderheit angehe / Esa. 43 / 23. Mat. 9. Das heist Favores sunt ampliandi, Gott will mehr geben / als wir können gedencen / verstehen / bitten und wünschen. Davon der 81. Psalm v. 11. handelt / wo der HErr sagt: Thue deinen Mund weit auf / laß mich ihn füllen. Wol demnach demjenigen / welcher den HErrn angeregter massen lobet allezeit / früh und spat / bey Tag und Nacht / ut cessante actu nunquam cesset affectus.

Hierauf folget nun ferner

## Das Preisen.

Preiset mit mir den HErrn / sagt David: Damit aber nicht iemand gedencen möchte / es hette ja das bisher betrachtete Wort Loben dieses alles exhauriret und gründlich angezeigt / was hierbey zu erwegen nötig / so weist uns das alhier befindliche Wort <sup>72</sup> das grosse Geheimniß / welcher massen der grosse unermessliche HErr / der Himmel und Erden erfüllet / dennoch von seinen Creaturen also könne gepreiset werden / daß es heisse: Groß ist der HERR / Psal. 48 / 2. der Grosse HErr / Gadol magnus, nicht wie die Creaturen endlich / quantitate, qualitate, duratione, &c. Sondern unvergleichlich groß wegen seines grossen Rahmens / Josua 7 / 11. Denn Er ist allein der alerhöchste Psal. 47 / 3. Jehovah, Psal. 27 / 1. Er ist groß wegen seiner grossen Werck / Psal. 111. im Reich der Allmacht / Gnaden und Ehren / Er heist groß von Rath und mächtig von That / Jer. 32 / 19. Er ist groß wegen seines Reichs und grossen Regierung im Himmel und auf Erden / Psal. 115. Er ist groß wegen seines grossen Ruhms / der Güte / Psal. 111. Allmacht / Psal. 77. Gnade und Wahrheit / Psal. 117. in allen Landen / Psal. 8. ja in alle Ewigkeit / Psal. 136. Der grosse Dinge an uns thut / Sir. 50. im Anfange / Fortgange und Ausgange unsers Lebens / wovon der ganze 139. Psalm nachdencklich handelt. Wie



Wiewol aber der elende nichtswürdige Mensch den grossen  
HERRN nicht kan grösser machen / (denn was ist nichts gegen al-  
les?) So gebüret uns doch seinen hochwerthen Namen hoch zu  
loben / und wie wir seine Herrligkeit aus seinen herrlichen Namen/  
Eigenschaften und Wercken erkant / also auch bey andern  
herrlich zu preisen.

Und dahin zielen auch Sirachs Wort Cap. 43. (42. 16.)  
wenn Er sagt: Ich will nun preisen des HERRN Werck / aus der  
heiligen Schrift seine Werck verkündigen / wie ichs gelesen habe.  
Es ist auch den Heiligen von dem HERRN noch nie gegeben / daß  
sie alle seine Wunder aussprechen könten / denn der allmächtige  
HERR hat sie zu groß gemacht / und alle Dinge zu groß nach wür-  
den zu loben. Er allein erforscht den Abgrund / und der Men-  
schen Herzen / und weiß / was sie gedencen. Denn der HERR  
weiß alle Dinge / und siehet / zu welcher Zeit ein iegliches gesche-  
hen werde. Er verkündiget / was vergangen / und was zukünff-  
tig ist / und offenbaret / was verborgen ist / Er verstehet alle Heim-  
lichkeit / und ist ihm keine Sache verborgen. Er beweiset seine  
grosse Weißheit herrlich / und Er ist von Ewigkeit bis in Ewig-  
keit. Man kan Ihn weder grösser noch geringer machen / und  
Er bedarff keines Rathes / Wie lieblich sind alle seine Werck / wie-  
wohl man kaum ein Jüncklein davon erkennen kan. Es lebet al-  
les / und bleibet für und für / und wozu Er ihr bedarff / sind sie alle  
gehorsam. Es ist immer zwen gegen zwen / und eins gegen eins /  
und was Er macht / daran ist kein Fehl. Und hat ein iegliches ge-  
ordnet / wozu es sonderlich müß seyn soll. Und wer kan sich seiner  
Herrligkeit satt sehen?

**Summa :** Durch sein Wort bestehet alles. Wenn wir  
gleich viel sagen / so können wirs doch nicht erreichen. Kurz /  
Er ist's gar. *Ipsē τὸ πᾶν.* Wenn wir gleich alles hoch rühmen /  
was ist das? Er ist doch noch soviel höher / weder alle seine Werck.  
Der HERR ist unaussprechlich groß / und seine Macht ist wun-  
derbarlich. Lobet und preiset den HERRN / so hoch ihr vermöget /  
Er ist doch noch höher. Preiset Ihn aus allen Kräf-  
ten / und lasset nicht abe / noch werdet ihrs nicht erreichen.  
Wer hat ihn gesehen / daß Er von ihm sagen könte? Wer kan Ihn  
so hoch preisen / als Er ist? Wir sehen seiner Werck das wenigste /  
denn viel grössere sind uns noch verborgen. Denn alles was da  
ist / das hat der HERR gemacht / und giebt's den Gottsfürchtigen  
zu wissen. Ende



Erdlich finden wir auch allhier  
**Das Erhöhen**

Des Göttlichen Namens. Woben zu mercken

I. Daß der Nahme des HERRN sey derjenige / womit Er sich selbst in seinem Wort nennen leßt / woraus wir seinen Namen kennen / Psal. 91. qvo se fecit nominabilem, daß Er sey und heiße der HERR / Jehovah, Elohim, Psal. 27/1. 1. B. Mos. 1/1. Unser Schöpffer / Erlöser und Tröster / der HERR / das Wort des HERRN / und der Geist des Mundes des HERRN / Psal. 33. dessen Ruhm ist / wie sein Name ist / Psal. 48/11. nemlich Gott Vater / Sohn und Heiliger Geist / Mat. 28.

II. Daß der Nahme des HERRN erhöht werde / wenn wir Ihn hoch loben / rühmen und preisen — den der HERR und seine Herrlichkeit ist so hoch / daß Er an sich selbst nicht kan erhöht / oder von Menschen höher gemacht werden. Er wird aber erhöht und hoch gemacht / wenn man Ihm die gebührende höchste Ehre giebt / Offenb. 4/9. und Ihn aus seinem Wort als den Allerhöchsten Psal. 47/3. über alles demütig erkennen / lobet / preiset / dancket / Psal. 136. und verehret / ja alle sein Vertrauen und kindliche Zuversicht auf diesen Allerhöchsten / alle Hoheit / Macht und Gewalt weit übertreffenden / himlischen Vater / Mat. 6. allein setzet / Psalm. 11/2. Psalm. 2. und mit Herz und Mund erweget und verkündiget / weil Er allein gütig / weise / und allmächtig ist zu helfen / und seine warhafftige Verheißung zu erfüllen / welche in Christo Jesu ist Ja und Amen / 2. Cor. 1. Daher wir Ihn allein müssen über alle Dinge fürchten / lieben und vertrauen / und hiernechst seine unvergleichliche Majestät den unwissenden zu erkennen geben / Psal. 22. Daß sich die Sünder bekehren / Psal. 51. und alle Henden den HERRN als den Allerhöchsten loben / Psal. 117/1. und also die Hoheit seines Namens über alles erkennen / Psal. 119/128. demütig verehren / und Ihm allein dienen / Mat. 4. dem HERRN / der sich so hoch gesezet hat / und auf das niedrige siehet / Psal. 113. Vor welchem sich die armen Erdwürmer / als Erde und Asche 1. B. Mos. 18. so tieff zu demütigen / daß sie mit dem Angesicht auf die Erde fallen / wie unser Lehrmeister selbst gethan / Mat. 26. Luc. 23. (Nomen Altissimi exaltatur, dum ipse ut altissimus 1. agnoscitur. 2. celebratur. 3. prædicatur ignorantibus. 4. colitur, ut summus & incomparabilis.)

D

III. Daß



III. Daß der HERR deswegen genannt werde der  
Allerhöchste / Psal. 47 / 3. insonderheit aber samt dem Vater  
und Heiligem Geist unser hochgelobter Heyland Christus Jesus /  
Altissimus & Excellentissimus in summo gradu, ratione essen-  
tiæ, personæ, officii, gloriæ & cultus. Denn unser Gott heist al-  
lein Elion, der sich so hoch gesetzt hat / Psal. 113. Der Allergröste /  
Psal. 96. Dessen unendliche Majestät alle erschaffene Englische  
und Menschliche Herrligkeit weit übertrifft / so hoch das unend-  
liche höher ist / als alle endliche Herrligkeit / und alles Wissen, Wol-  
len und Können der Creaturen / denn Er heist allein Jehovah,  
Psal. 27, 1. Sintemahl seiner unendlichen Allmacht / Barm-  
herzigkeit / Güte / Gnade und Weißheit nichts zu vergleichen / so  
gar / daß auch alle Creaturen gegen Ihm / und alle Königliche  
Throne I. B. Kön. 10 / 19. Pred. 10 / 7. sind wie ein Stäublein  
gegen die Sonne / oder wie ein Tröpflein Wassers gegen das  
ganze Meer / Esa. 40. Und wie Heuschrecken / ja auch die Höch-  
sten / und alle Menschen nichts / Psalm. 39. und weniger  
als nichts / Psalm. 62. Die auch deswegen schuldig sind den  
Nahmen des Allerhöchsten zu erhöhen / und demütig zu prei-  
sen / Sir. 43 / 34. **Summa:** Es ist nichts so groß / hoch und  
herrlich etc. Dieser HERR ist noch viel grösser / Psalm. 35 / 27.  
Psal. 40 / 17. höher / herrlicher / weiser / gütiger / mächtiger /  
reicher und beständiger. Ipse Altissimus, Excellentissimus,  
Summus, omnia transcendens essentia, perfectione & cultu  
monadico. Matth. 4. Psalm. 115, 1. Rom. 11, 36. Offenbar. 4 / 9.  
Von welchem alle Höhe und Macht ihre Macht und Krafft hat:  
Er heist der höchste Vater / Sohn und Geist / Dan. 7 / 22. Den  
seine Majestät ist unvergleichlich / unaussprechlich / unbegreif-  
lich / unermesslich und unendlich / Offenbar. 4. Er ist der Herr-  
scher über alle Welt / Josua 3 / 11. HERR Zebaoth ist sein Nah-  
me / Jer. 32. Jehovah, Psalm. 27 / 1. Elohim, I. B. Mos. 1.  
Daher auch dieses Wort Elion den Nahmen hat von Alah,  
wenn eine Sache höher ist als andere Dinge / als ein hoher  
Thron / I. Kön. 10 / 19. oder als hohe Bäume / Berge / Thür-  
me / Gebäude und dergleichen / so allen andern vorgehet an  
Herrligkeit / dazu man auch nicht leichtlich gelangen kan. In-  
massen die Göttliche Majestät und sein Wesen / Allmacht / Herr-  
ligkeit und Seligkeit unvergleichlich und unaussprechlich ist. Und  
darumb heist Er auch Hypsistos, Luc. 1, 32. Esa. 57 / 15. der die  
seinen



seinen kan erhöhen / Psalm. 3/4. Rum Psalm. 27/6. der über-  
schwenglichthum kan Eph. 3. Psalm. 92/II. an der armen Erde  
und Asche I. B. Mos. 18. und Enoch, Psalm. 9/21. wenn wir  
uns vor Ihm zur Erden demütigen / Matth. 26/ Dan. 9. Her-  
gegen aber die Hochmütigen stürzt Er / Luc. 1. I. Petr. 5. Psal.  
7/17. die elenden nichtigen Menschen / Psalm. 8. wenn sie gleich  
die Höchsten und Grösten auf Erden sind / Psalm. 53/6. und  
Psalm. 21/14.

IV. Daß dieses Erhöhen müsse geschehen einmü-  
tig mit einander / unanimiter <sup>777</sup> denn die allgemeinen alle  
Menschen angehende Wolthaten erfordern auch allgemeinen  
zusammen gesetzten schuldigen Danck / im Lehr- Wehr- und  
Nehrstande / von Lehrern und Zuhörern / von Regenten und  
Unterthanen / von Herren und Dienern / von Eltern und Kin-  
dern / von Jungen und Alten / von Armen und Reichen / von  
Gelehrten und Ungelehrten / niemand ausgeschlossen / denn es  
heist: **Lasst uns miteinander seinen Nahmen erhöhen.**  
Da folget auch der erfreuliche Nachklang: **Wer mich ehret/  
den will ich auch ehren / Wie der Herr sagt I. B. Sam.  
Cap. 2. v. 30.**

**U**nd dieses ist also das

### PROPOSITUM AUGUSTUM,

Welches wir an Davids Exempel gesehen haben / daß es auch  
an dem heutigen Freuden-Tage heisse:

**Den Geburts-Tag wol begehen/  
Heist GOTT stets mit Lob erhöhen!**

Welches wir den billig auch noch diese Stunde thun/  
und sagen:

**Ich will den Herrn loben allezeit/  
sein**



sein Lob soll immerdar in meinem  
Munde seyn. Meine Seele soll sich  
rühmen des HERRN / daß die Len-  
den hören / und sich freuen. Preiset  
mit mir den HERRN / und lasset uns  
miteinander seinen Nahmen erhöhen.

GOTT erhöre auch in dieser Stunde das einmü-  
thige Gebet / Lob und Preis / und gebe uns diesen  
Freuden=Tag noch viel lange Jahr / bey erwünsch-  
tem Wohlstande Unsers Durchl. Landes=Vaters /  
und des ganzen höchstwerthen Rauten=Stammes /  
damit wir unser fröhliches Hallelujah nicht allein hier  
anstimmen / sondern auch dort unaufhörlich fortstel-  
len / und mit allen heiligen Engeln und Außerwehl-  
ten in himmlischer Ehre und Herrligkeit unablässig  
singen mögen / Heilig / Heilig / Heilig / ist der HERR  
Zebaoth / GOTT Vater / Sohn und Heiliger  
Geist / der hochgelobte Gott in alle Ewig-  
keit! Amen! Hallelujah.

E N D E.









Pa 4602

76

1597





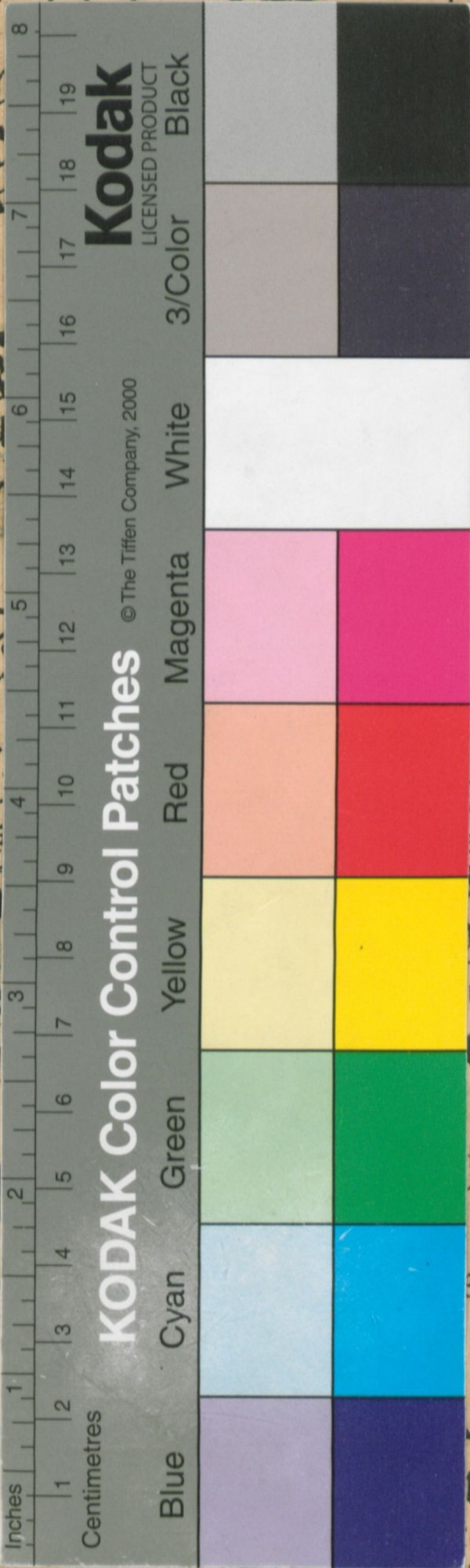
*Alwin Langfeldt*

# PROPOSITUM AUGUSTUM

Der beständige

# Fürst-Bischof

Der



en

hung

irstin und

# Sachsen/

hsen/ Jülich/  
Marggräfin zu Meis-  
geborne Gräfin zu  
er Marck/ Ka-  
u zum

stande

3. 4.

zu Hall erwogen

LIO, D.

n/Kirchen-Kath  
en.

# St. Joh

Verwählte  
Cleve und Berg/La-  
sen/ auch Ober- u  
Leiningen = M-  
vens

In

In der Fürstl.

# JOHANN Fürstl. Sächs.

Hall in Sachsen /

Gedruckt bey David Salsfelden / Fürstl. Magdeb.  
hoff-Buchdrucker.